



Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltbildung

**Brutvogeluntersuchungen
zum Vorhaben „Errichtung und Betrieb
von WEA im Vorhabengebiet Dornbock“**

Dessau-Roßlau, August 2019

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Forstw. Uwe Patzak

Auftraggeber:

UKA Meißen Projektentwicklung GmbH & Co. KG

Dr.-Eberle-Platz 1

01662 Meißen



Inhaltsverzeichnis

1.	Methodik	1
2.	Ergebnisse.....	3
2.1	Brutvögel der Vorhabenfläche (VHF).....	3
2.2	Relevante Brutvögel des Gesamtuntersuchungsgebietes	7
3.	Bewertung	9
4.	Fazit.....	12
5.	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	13

Kartenverzeichnis

Karte 1	Wertgebende Brutvögel der Vorhabenfläche
Karte 2	Horste und Horstbesatz im Radius bis 3 km
Karte 3:	Brutplätze relevanter Vogelarten nach Daten des LAU



1. Methodik

Die Erfassung der Brutvögel erfolgte methodisch gemäß dem „Leitfaden Artenschutz an Windenergieanlagen in Sachsen-Anhalt“ (MLUL 2018) und wurde am 05.03.2019 mit der uNB des Landkreises Anhalt – Bitterfeld abgestimmt. Konkret wurden folgende Erfassungen durchgeführt:

- Vorhabenfläche (Offenland, kein Wald):

Revierkartierung gemäß der „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ nach SÜDBECK et al. (2005) aller Arten der Roten Listen Deutschlands (GRÜNEBERG et al. 2015) bzw. Sachsen-Anhalts (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017) sowie streng geschützter Arten, halb-quantitative Erfassung aller übrigen Arten,

Als planungsrelevant gelten außerdem Brutvorkommen von Graureihern, Waldschnepfen und Möwen, die aber auf der VHF nicht brütend vorkommen.

Erfassungsturnus:

7 Tagesbegehungen (März – Juli)

4 Dämmerungs- und Nachtbegehungen (2xFebruar/März, 2x Mai/Juni)

Die Untersuchungen beziehen sich auf eine Vorhabenfläche (VHF), welche alle geplanten WEA-Standorte zuzüglich eines Radius von 500 m um diese beinhaltet. Die VHF hat eine Größe von 729 ha.

Erfassung der Horststandorte der Greif- und Großvögel im 3 km Radius

- Horstsuche im Februar/März
- Horstbesatzkontrolle 6 x (2 x April, 2 x Mai, 1 x Juni, 1 x Juli)

Auf der Vorhabensfläche und im Umkreis von 3.000 m wurde eine standortgenaue Kartierung aller Horststandorte und Großvogelbrutplätze (insbesondere von Störchen, Reiher, Greifvögeln, horstbesetzenden Eulen, Kolkraben) vorgenommen. Dazu wurde vor dem Laubaustrieb flächendeckend gezielt nach entsprechenden Horsten gesucht. Bei weiteren Begehungen wurden die Horste nach Besatz kontrolliert. Gegebenenfalls fanden dazu mehrere Nachkontrollen statt. Für einen Teil der Horste konnte auch der Bruterfolg ermittelt werden. Die Fläche hat eine Größe von 56,69 km² und wird im Folgenden als Gesamtuntersuchungsgebiet bezeichnet.

Lage und Abgrenzung der Untersuchungsgebiete sind den Karten 1 und 2 zu entnehmen.

Die Revierkartierung innerhalb der Vorhabenfläche sowie im gesamten UG erfolgte im Zeitraum vom 25.02. bis zum 18.07.2019 an sieben Tagen mit guten bis sehr guten Wetterlagen ohne Niederschlag (siehe

Tabelle 1). Zur Kartierung dämmerungs- und nachtaktiver Arten wurde das Gebiet an 4 Terminen begangen. Insgesamt ergeben sich damit sieben Tag- und vier Nachttermine.

Um über den 3km-Radius hinaus die Prüfradien gem. Spalte 4 des Leitfadens betrachten zu können, (z.B. Rotmilan: 4.000 m), erfolgte eine Datenrecherche. Dazu wurde eine aktuelle Abfrage bei der Vogelschutzwarte. Die entsprechenden Daten wurden am 29.07.2019 zur Verfügung gestellt. Sie beziehen sich auf Vorkommensnachweise von Rotmilanen aus dem Jahr 2012 mit Horststandorten und Revieren sowie einen Seeadlerbrutplatz innerhalb der artspezifischen Prüfbereiche nach MULE 2018.

Tabelle 1: Termine der Brutvogel-Revierkartierung 2019 mit Angaben zum Wetter

Termin	Datum	Bewölkung	Niederschlag	Temperatur	Wind
T1 (Nacht)	25.02.2019	wechselnd	kein	5 - 2°C	W 1
T1 (Tag)	22.03.2019	erst Nebel, ab 10.30 Uhr sonnig	kein	3 - 19°C	0
T2 (Nacht)	22.03.2019	gering	kein	19 - 10°C	0
T2 (Tag)	02.04.2019	erst sonnig, ab 13.30 Bewölkungszunahme	kein	0 - 16°C	SE 2
T3 (Tag)	15.04.2019	sonnig	kein	3 - 14°C	NE 1
T4 (Tag)	03.05.2019	wechselnd	kein	10°C	NW 2-3
T5 (Tag)	20.05.2019	heiter-wolkig	kein	16 - 21°C	NW 1-2
T3 (Nacht)	20.05.2019	heiter	kein	21-15°C	NW 1-2
T6 (Tag)	07.06.2019	erst bedeckt, dann heiter	kein	15 - 25°C	SE 1-2
T4 (Nacht)	13.06.2019)	wolkig – stark	am Ende Starkregen	20°C	E 1
T7 (Tag)	18.07.2019	sonnig -heiter	kein	17 - 24°C	SE 2

Die Horsterfassung und Kontrolle der Greif- und Großvogelbrutplätze im Gesamt-UG erfolgte an insgesamt 8 Terminen im Zeitraum von März bis Mitte Juli 2019: am 22.03., 02.04., 18.04., 09.05., 20.05., 07.06., 28.06. und 18.07.2019.

2. Ergebnisse

2.1 Brutvögel der Vorhabenfläche (VHF)

Die VHF wird hauptsächlich von Intensivackerflächen eingenommen (siehe Abb. 1). Strukturiert wird die Fläche durch breite Feldwege, zahlreiche Zuwegungen zu vorhandenen WEA und lineare sowie kleinflächige Gehölze. Die linearen Ackerflurgehölze werden von Eschenahorn dominiert. Die Mastfüße und Zuwegungen zahlreicher vorhandener WEA sind mit überwiegend standortheimischen Gehölzen bewachsen (Dornsträucher). Im Süden verläuft der baumbestandene Wörthgraben, der aber aufgrund des anhaltenden Niederschlagsdefizits bereits im Frühjahr kein Wasser führte. Der Grabenverlauf wird durch ältere heimische Bäume gesäumt (v.a. Gemeine Esche).



Abbildung 1: Blick über nördliche VHF von Südost nach Nordwest (Drosa – Gramsdorf)

Auf der 729 ha großen Vorhabenfläche wurden im Jahr 2019 42 Brutvogelarten nachgewiesen. Eine Übersicht der Brutvogelarten und ihrer Bestände im Jahr 2019 gibt die Tabelle 2. In **Karte 1** erfolgt die komplette Darstellung der Reviere der wertgebenden Brutvogelarten dieses Gebietes.

Feldlerche, Wiesenschafstelze und Grauwammer sind als Offenlandbrüter die absolut häufigsten Arten der VHF (127 bzw. 30 – 40 und 21 BP). Von den gehölzbrütenden Arten ist der Neuntöter mit 19 BP am häufigsten, gefolgt von je 11-15 BP der Mönchs- und Gartengrasmücke sowie des Buchfinken. Mit jeweils 6 – 10 BP sind Aaskrähne, Dorngrasmücke, Amsel, Nachtigall, Feldsperling und Goldammer vertreten. Die Häufigkeit aller anderen 29 Arten liegt zwischen 1 und 5 Brutpaaren.

Tabelle 2: Brutvogelbestand der Vorhabenfläche 2019

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Vogel- schutz- richtlinie, Anhang I	Gesetzl. Schutz*	Rote Liste Sachsen- Anhalt (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017)	Rote Liste Deutsch- land (GRÜNEBERG et al. 2015)	Bestand
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	-	§			3-5
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	-	§			3-5
(Rotmilan)	<i>Milvus milvus</i>	x	§§	V	V	1
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	§§			2
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	§§			1
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	§			3-5
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	§			1-2
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	-	§			1-2
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	x	§			19
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	§			1-2
Elster	<i>Pica pica</i>	-	§			1-2
Aaskrähe		-	§			6-10
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	-	§			2
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	§			3-5
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	§			3-5
Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i>	-	§			1-2
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	-	§	3	3	127
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	§			3-5
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	§			1-2
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-	§	V		3-5
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	§			11-15
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	§			11-15
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	-	§			3-5
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-	§			6-10
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	§			3-5
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	§			1-2
Zaunkönig	<i>T. troglodytes</i>	-	§			1-2
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	§	V	3	5
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	§			6-10
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	§			1-2
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	-	§			1-2
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	§			6-10
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	§			3-5
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	-	§	V	V	6-10
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	-	§			30-40
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	§			3-5
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	§			11-15
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	§			3-5
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	-	§	3	3	1
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	§			1-2
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	-	§§		V	21
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	§	V	V	6-10

* Schutz nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) bzw. der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV):

§: Besonders geschützte Art §§: Streng geschützte Art

** Gefährdung nach Roter Liste Sachsen-Anhalt bzw. D:

1: vom Aussterben bedroht

2: Stark gefährdet

3: Gefährdet

V: Vorwarnliste

Als einzige Art mit bekannten Störemfindlichkeiten gegenüber Wirkungen von WEA kam der **Rotmilan** mit 1 BP im Norden der VHF vor. Er hatte spät und nur für wenige Tage ein Krähenest in einem kleinen Flurgehölz bebrütet (Abb. 2). Das Nest wurde am 18.4.2019 als unbesetztes Krähenest kartiert. Am 10.5. brütete 1 ad. auf dem für den Rotmilan viel zu kleinen Nest (Abb. 3), während der Partner auf einem trockenen Ast des Nachbarbaums „wachte“. Am 20.5. hielten sich beide Rotmilane noch im Gehölz auf, aber nicht mehr am Horst. Am 7.6.19 war kein Rotmilan mehr im Gehölz und dessen Umgebung nachweisbar.

Mit Mäusebussard (2 BP) und Turmfalke (1 BP) brüteten zwei weitere Greifvogelarten auf der Vorhabenfläche.



Abbildung 2: Blick auf Gehölz mit kurzzeitigem Rotmilanbrutversuch westlich Bobbe



Abbildung 3: Rotmilan brütet auf zu kleinem Krähenest (10.05.2019)

2.2 Relevante Brutvögel des Gesamtuntersuchungsgebietes

Im 3km-Radius der geplanten WEA ergaben sich keine Hinweise auf Brutvorkommen von Rohrdommel, Zwergdommel, Störchen, Kranich, Sumpfohreule sowie Brutkolonien von Larolimikolen, Kormoran und Graureiher. Auch der Staatlichen Vogelschutzwarte sind im entsprechenden Radius keine Brutvorkommen dieser Arten bekannt.

Im Zuge der Horsterfassung wurden im Radius von 3.000 m insgesamt 44 Horste gefunden bzw. kontrolliert, von denen 2019 30 besetzt waren (7x Mäusebussard, 6x Rotmilan, 5x Schwarzmilan, 1x Habicht, 3x Turmfalke, 3x Kolkrabe und mind. 5x Aaskrähe). Die Lage der Horste und deren Besetzung sind aus **Karte 2** zu ersehen. In Tabelle 4 finden sich nähere Angaben zu den Horsten im UG.

Insgesamt wurden vom **Mäusebussard** 7 besetzte Horste erfasst. Ein weiteres Revier war in der Pappelreihe östlich von Gerbitz besetzt. Allerdings konnte hier kein besetzter Horst gefunden werden.

Nächsthäufig waren mit 6 bzw. 5 besetzten Horsten **Rot-** und **Schwarzmilan**, wobei eine Konzentration beider Arten auf den Südteil des UG und dabei insbesondere auf die Niederungen von Ziethe und Wörthgraben zu verzeichnen war.

Mit **Habicht** (1 BP) und **Turmfalke** (3 BP) brüteten 2019 insgesamt 5 Greifvogelarten im Gesamt-UG. Der **Baumfalke** konnte trotz intensiver Kontrollen nicht als Brutvogel nachgewiesen werden. Zwei Einzelbeobachtungen im Mai betreffen wahrscheinlich noch Durchzügler. Auch die Rohrweihe brütete

Nach den Daten der Vogelschutzwarte des Landes Sachsen-Anhalt befindet sich nordöstlich des Vorhabens ein regelmäßig besetzter **Seeadler**brutplatz. Während der aktuellen Brutvogelerfassungen gelang kein Nachweis der Art im Radius bis 3 km. Sein Brutplatz befindet sich vom nächsten geplanten WEA-Standort > 6 km entfernt und liegt somit außerhalb des Prüfbereiches nach MULE (2018).

Die Tabelle 3 listet alle erfassten Horste und deren Besetzung 2019 auf und enthält ggf. auch Hinweise zum Brutverlauf. Nester der Aaskrähe wurden nicht vollständig erfasst.

Tabelle 3: Erfasste Horste im 3 km-Radius mit Angaben zur Besetzung

Horst Nr.	Besatz	Standort*	Bemerkungen
1	0	SEI	Astgabel, 20m, mittelgroß, Mbu??
2	0	GES	auf toter Esche an Kleingewässerufer, altes Krähenne?st
3	0	GES	alter Sm-Horst?
4	Schwarzmilan	GES	kleines Gehölz am Wörthgraben, am 28.6. mind. 1 gr. juv. auf Horst, ad. kreist darüber
5	Mäusebussard	PA	Gehölz, Horst in Efeu, am 18.4. ad. brütend
6	Schwarzmilan	PA	an Ziethe, am 18.4. Swm brütend
7	0	PA	an Ziethe
8	Rotmilan	PA	an Ziethe, Stamm mit Waschbärschutz, am 18.4. brütend
9	Aaskrähe	PA	Ortsrand Kleinpaschleben
10	0		
11	Rotmilan	PA	am 18.4. noch unbesetzt, am 20.5. brütet ad., am 28.6. 1 gr. juv. auf Horst, ad. kreist darüber
12	Schwarzmilan	PA	an Ziethe, am 22.3. baut Mb, am 18.4. baut Swm, am 28.6. 1 juv. Swm auf Horst, 2 ad. kreisen darüber
13	Aaskrähe	PA	an Graben
14	Schwarzmilan	PA	an Graben, am 18.4. 1 ad. in Horstnähe, am 28.6. mind. 1 juv. Swm auf Horst
15	Kolkrabe	GKI, tot	groß, mit Plastefetzen, 10 m, Kra warnt am 22.3., am 20.5. juv. ausgeflogen, viel Schmelz
16	Rotmilan	RO	klein, 12 m, darunter Plastefetzen, Rm brütet am 22.3., am 20.5. mind. 1 pullus im Horst
17	0		???
18	Mäusebussard	ESAH	>50 cm, ca. 7 m, in Heckenreihe, Mbu am 22.3. in Nähe, am 28.6. mit Futter zum Horst
19	0	PA	
20	Schwarzmilan	PA	Gehölzreihe, Astgabel, ad. brütet am 03.05.
21	Schwarzmilan	SEI	Seitenast, groß, Sm landet auf Horst
22	0	GES	Seitenast, Horstrest mit Plastik, alter Milanhorst
23	(Rotmilan)	RÜ	am 18.4. als unbesetztes Krähenne?st kartiert, am 10.5. 1 ad. brütend auf viel zu kleinem Nest, Partner wacht auf Baum daneben, am 20.5. beide ad. im Gehölz, aber nicht mehr am Horst, am 7.6. kein Rm mehr im Gehölz und dessen Umgebung
24	0	FAH	altes Krähenne?st
25	0	FAH	altes Krähenne?st
26	0	PA	altes Krähenne?st
27	0	ESAH	am 09.05. 1 ad. Bfa in Nähe, später hier nicht mehr nachweisbar
28	Mäusebussard	RER	Mbu brütet am 15.4.
29	Aaskrähe	RER	Erlengehölz, Spitze, <50 cm, Akr brütet am 02.04.
30	Mäusebussard	RER	Erlengehölz, Astgabel, groß, Mbu brütet am 03.05., am 28.6. mind. 1 Ästling

Horst Nr.	Besatz	Stand-ort*	Bemerkungen
31	Kolkrabe	GES	Gehölzreihe, Astgabel, 15m, Kra am 02.04. auf Horst
32	Mäusebussard	KAS	Gehölzrand, 17 m, 2 Mbu bauen am 02.04., am 28.6. 1 unweit Horst
33	Rotmilan	AS	Gehölz, Astgabel 15 m, Rm brütet am 2.4., am 28.6. viel Schmelz unter Horst, juv. wahrschl. ausgeflogen
34	Mäusebussard	SEI	Gehölzrand, 15m, Seitenast, typ. Bussardhorst, Mbu warnt am 02.04., am 3.5. Horst leer
35	Habicht	WEIDE	Weidengehölz, 12 m, groß, Ha fliegt mit Futter an und warnt permanent
36	Rotmilan	GES	Astgabel, 20m, mit Kunststoff, Stamm mit Waschbärschutz, Rm sitzt am 2.4. daneben, brütet am 03.05., am 28.6. viel Schmelz unter Horst, juv, ausgefl.
37	Mäusebussard	GES	Astgabel, 18m, groß, mit frisch grünen Zweigen belegt, Stamm mit Manschette, Mbu auf Horst
38	Aaskräh	GKI	am 7.6. mind. 1 juv. ausgeflogen
39	0	GES	alter Milanhorst
40	Kolkrabe	Mast	füttert am 22.3., am 9.5. mind. 3 juv. ausgeflogen, am 7.6. Horst nicht mehr vorhanden
41	Turmfalke	Mast	altes Krähenest in Seitenausleger, am 7.6. Tf brütend, am 18.7. mind. 3 juv.
42	Aaskräh	Mast	Seitenausleger, am 7.6. brütend
43	Turmfalke	Mast	Seitenausleger, am 28.6. brütend
44	Turmfalke	Mast	Seitenausleger, am 28.6. auf Horst

* AS – Aspe, ESAH – Eschenahorn, FAH – Feldahorn, GES – Gemeine Esche, GKI – Gemeine Kiefer, KAS – Kastanie, PA – Hybridpappel, RER – (Rot-)Erle, RO – Robinie, RÜ – Rüster (Ulme), SEI – Stieleiche

3. Bewertung

Die **Vorhabenfläche** lässt sich vor allem dem Biotopkomplex „halboffene Feldfluren“ nach FLADE (1994) zuordnen. Mit Wachtel, Neuntöter und Grauammer siedeln drei der vier möglichen Leitarten Wachtel, Neuntöter, Grauammer und Ortolan im 1km-Umkreis. Von den steten Begleitarten dieses Biotopkomplexes brüten Feldlerche und Goldammer. Aufgrund der Ackerdominanz ist die Feldlerche der häufigste Brutvogel des Gebietes. Neben den genannten Arten besiedelt die Wiesenschafstelze als nächst häufige Art nach der Feldlerche regelmäßig die Äcker im UG.

Ein großer Teil des nachgewiesenen Brutartenspektrums wird von Gehölzbrütern gebildet. Die zahlreichen linearen und kleinflächigen Gehölze, die insbesondere im Windpark gehäuft vorkommen, begünstigen diese Arten. Prägende Gewässer fehlen hingegen im Windpark und dessen 500m-Radius. Kleinere Gewässer sind nur in geringem Umfang vorhanden (als Gräben).



Wertgebende Arten der Vorhabenfläche sind (*Rotmilan*), Mäusebussard und Turmfalke als streng geschützte Greifvogelarten, der Neuntöter als nach Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie geschützte Art (neben *Rotmilan*) sowie Feldlerche, Star und Bluthänfling als deutschlandweit gefährdete Arten (Feldlerche und Bluthänfling auch in Sachsen-Anhalt gefährdet).

Als einzige wertgebende Art kommt die Feldlerche aufgrund der Ackerdominanz flächendeckend auf der VHF vor. Weitere wertgebende Arten treten vor allem entlang linearer und kleinflächiger Strukturen, wie in Gehölzen auf. Im Bestandswindpark besitzen die mit Dornsträuchern bepflanzten Mastfüße vorhandener WEA eine hohe Wertigkeit als Bruthabitat des Neuntöters, aber auch anderer Gebüschbrüter, wie Grasmücken oder Amsel, in der umgebenden Intensivackerlandschaft!

Im **Umkreis bis 3 km** um das Vorhaben brüteten 2019 insgesamt 5 Greifvogelarten: Rot- und Schwarzmilan, Habicht, Mäusebussard und Turmfalke. Rohrweihe und Baumfalke, die 2015 im weitgehend übereinstimmenden UG mit je 2 Paaren vorkamen (LPR 2017), konnten trotz gezielter Suche 2019 nicht brütend nachgewiesen werden. Bei der Rohrweihe ist der niedrige Wasserstand in den beiden damaligen Brutgewässern nach dem anhaltenden Niederschlagsdefizit der letzten beiden Jahre wahrscheinlich ursächlich. Es gelangen während der gesamten Brutvogelerfassungen auch keine Nachweise nahrungssuchender Rohrweihen über der Vorhabenfläche. Auch das Fehlen des Baumfalken könnte mit der anhaltenden Trockenheit zusammenhängen, da Libellen als wichtige Nahrungsquelle vermutlich ebenfalls nur in geringerer Häufigkeit vorkamen.

Der häufigste Greifvogel des UG, der **Mäusebussard**, kam 2019 mit 7 BP im insgesamt 5.669 ha umfassenden Untersuchungsgebiet des 3 km-Umfeldes vor und erreicht damit eine Dichte von 0,12 BP/km² bzw. 12 BP/100 km². 2015 betrug die Mäusebussarddichte im weitgehend identischen Untersuchungsgebiet 17 BP/100 km². Bestandsschwankungen sind aufgrund der Abhängigkeit der Mäusepopulation als wichtigste Nahrungsgrundlage normal. Die Mäusebussarddichte im Gebiet ist insgesamt als durchschnittlich zu betrachten.

Der **Rotmilan** erreicht mit 0,106 BP/km² bzw. 10,6 BP/100 km² eine Dichte, die im Bereich der sachsen-anhaltischen mittleren Dichte von 9,8 BP/100 km² liegt (MAMMEN et al. 2014). Im Radius von 3 bis 4 km um den Bestandswindpark brüteten 2012 nach Mitteilung der Staatlichen Vogelschutzwarte 4 weitere Rotmilanpaare neben 6 Paaren im 3 km-Radius (siehe Karte 3), so dass im 4 km Umfeld insgesamt 10 Rotmilanpaare vorkommen, was einer Dichte von 11,5 BP/100 km² entspricht. Auch 2015 wurde in einem weitgehend identischen UG eine Dichte von 11 BP/100 km² ermittelt, was darauf hinweist, dass der Rotmilanbestand im Gebiet stabil ist. Bei dem Brutpaar, welches nur kurz einen Brutversuch in dem kleinen Feldgehölz westlich von Bobbe innerhalb des Bestandswindparks unternahm, ist zu vermuten, dass es sich um ein in den letzten

Jahren direkt am Ökohof Bobbe brütendes Rotmilanpaar handelt, da sich in dem dort angrenzenden Gehölz ein typischer mindestens vorjähriger Rotmilanhorst auf einer Gemeinen Esche befindet, der aber 2019 unbesetzt blieb (Horst 39 in Karte 2). Am 03.05.2019 saßen jedoch nur ca. 170 m davon entfernt zwei Rotmilane direkt neben einem unbesetzten Krähennebst am nordöstlichen Ortsrand von Bobbe, während hier am 10.05.19 kein Rotmilan mehr zu beobachten war. Vermutlich ist der Prädatorendruck (Waschbär) hier so hoch, dass der Brutversuch letztlich in dem isolierten kleinen Gehölz inmitten des Intensivackers unternommen wurde (ca. 1.300 m südwestlich). Aufgrund der dort ausschließlich vorhandenen noch jungen Bäume ist das Gehölz für Horstanlagen größerer Greifvögel ungeeignet. So brütete 2015 im gleichen Gehölz ein Mäusebussard, allerdings nicht auf einem Baum, sondern auf einem alten Hochsitz, nur 2 m über der Erde! 2019 brütete hier kein Mäusebussard, Horstreste waren auf dem noch vorhandenen Hochsitz aber vorhanden. Die nächste Bestands-WEA des Windparks ist nur ca. 320 m von dem temporären Rotmilanbrutplatz entfernt. Insgesamt befinden sich im 1 km-Umkreis dieses Nestes 8 Bestands-WEA.

Die Schwerpunkte der Rotmilanbrutvorkommen im 4km-Umkreis befinden sich im Nordwesten und Süden des Gesamt-UG. Im 4km-Radius der westlichen Brutplätze befindet sich die für Milane hoch attraktive Saaleaue, welche auch ein Dichtezentrum der Art in Sachsen-Anhalt bildet (MULE 2018). Im Verbund mit den Kalkteichen Solvay sowie den zahlreichen für Milane als Nahrungshabitate ebenfalls immer höherwertigeren Ortslagen (Gerbitz, Pobzig, Gramsdorf, Borgesdorf, Weddegast und Poley bis Nienburg westlich der Saale) stellen diese Bereiche die Hauptnahrungsflächen der bei Gerbitz (2019 2 BP im Bereich des Sportplatzes im 3 – 4 km-Radius) und Weddegast brütenden Rotmilane dar. Für den bei Bobbe ansässigen Rotmilan bieten eher die nordöstlich befindlichen Wulfener Bruchwiesen im Verbund mit den Ortslagen Dornbock - Bobbe - Zuchau – Wulfen sehr gute Nahrungshabitate. Im Süden bilden die südlich verlaufende Ziethe-niederung sowie die Ortslagen Crüchern, Mölz, Kleinpaschleben, Zabitz, Maxdorf und Wulfen sowie die nordöstlich von Wulfen gelegenen größeren Grünlandflächen des Wulfener Bruchs besonders gute Nahrungshabitate für Rotmilane.

Die intensiv bewirtschafteten Ackerflächen im Bereich sowohl des vorhandenen Windparks als auch der Vorhabenfläche bieten den ansässigen Milanen nur vergleichsweise wenig Nahrung. So wurden während der Brutvogelerfassungen 2019 überwiegend nur einzelne, maximal 2 Rotmilane zeitgleich im Bereich der Vorhabenfläche beobachtet. Demnach ist die Bedeutung des UG als Nahrungshabitat des Rotmilans als durchschnittlich zu betrachten. Aufgrund der im UG vorhandenen durchschnittlichen Rotmilandichte liegt das UG nicht in einem landesweiten Dichtezentrum der Art. Das nächste Dichtezentrum befindet sich westlich des Vorhabens in einer Mindestentfernung von 1.100 m zur Grenze der Vorhabenfläche.

Beim **Schwarzmilan** liegt die Dichte bei 8,8 BP/100 km². Sein Bestand ist im 3 km-Radius gegenüber 2015 gleich geblieben. Wie beim Rotmilan konzentrieren sich die Brutplätze auf den Südteil des UG und dabei insbesondere auf die Niederungen von Ziethe und Wörthgraben. Der dem Vorhaben nächstgelegene Brutplatz befindet sich ca. 500 m südwestlich der Vorhabenfläche in ca. 1.300 m von der nächsten Bestands-WEA.

Insbesondere die quer durch das Gebiet verlaufende 110 kV-Leitung weist mit den vorhandenen Krähenestern eine Anzahl geeigneter und zum Teil genutzter Brutplätze für **Turmfalken** auf.

Keine der vorkommenden Greifvogelarten besitzt im UG lokal, regional oder gar überregional herausragende Siedlungsdichten. Eine erhöhte Bedeutung als Bruthabitat für Greifvögel besitzt das Untersuchungsgebiet demnach nicht. Die weitläufigen Ackerflächen bieten nahrungssuchenden Greifvögeln zwar permanente Nahrungshabitate, allerdings wurden sowohl im Rahmen der aktuellen Brutvogelkartierungen als auch zurückliegender Kartierungen keine Konzentrationen von Greifvögeln im Gebiet festgestellt. So wurden erst nach der Brutzeit in einem größeren Umkreis, der teils noch über den aktuellen 3 Demnach ist die Bedeutung des UG als Nahrungshabitat ebenfalls als durchschnittlich zu betrachten.

4. Fazit

Mit Schwarzmilan und Rotmilan kommen zwei Arten im Gesamtgebiet bzw. den relevanten Prüfbereichen vor, für die MULE (2018) eine Empfehlung für Abstandsregelungen für Windenergieanlagen gibt.

Die Vorhabenfläche und deren Umkreis von mind. 1.100 m liegen nicht in einem landesweiten Dichtezentrum des Rotmilans. Der im Norden der Vorhabenfläche 2019 kurzzeitig besetzte Rotmilanbrutplatz in einem kleinen Flurgehölz westlich von Bobbe ist aufgrund der oben geschilderten Besatzumstände nur als temporärer Ausweich- und nicht als dauerhafter Brutplatz einzuordnen. Im 1 km - Umkreis des Brutplatzes befinden sich 8 WEA in Betrieb, darunter eine zum Repowering vorgesehene WEA des aktuellen Vorhabens.

Die Hauptnahrungsflächen beider Milanarten liegen, wie im Bewertungskapitel dargelegt, in dem Vorhaben abgewandten Richtungen. Eine Erhöhung des artspezifischen Kollisionsrisikos über das durch den vorhandenen Windpark bereits bestehende Maß hinaus ist durch das Vorhaben demnach für beide Arten nicht zu erwarten.

Weitere als störungssensibel einzustufende Arten (z. B. Möwen, Graureiher, Störche) kommen im relevanten Umkreis nicht als Brutvögel vor.

Für das weitere Umfeld wurde von Seiten der Staatlichen Vogelschutzwarte ein **Seeadlerbrut-**platz mitgeteilt, der sich > 6 km nordöstlich des Vorhabens entfernt befindet und somit außerhalb des Prüfbereichs nach MULE (2018) liegt.

5. Literatur- und Quellenverzeichnis

- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Eching. 879 S.
- GRÜNEBERG, C.; H.-G. BAUER; H. HAUPT; O. HÜPPOP; T. RYSLAVI & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung. Ber. Vogelschutz 52:19-67.
- LPR (= LANDSCHAFTSPLANUNG DR. REICHHOFF GMBH) (2017): „Avifaunistische Untersuchungen zum Vorhaben Errichtung und Betrieb von Windenergieanlagen im Windpark Dornbock“ –. Unveröff. Gutachten im Auftrag der UKA Meißen Projektentwicklung GmbH & Co. KG 41 S.
- MULE; Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt (2018): Leitfaden Artenschutz an Windenergieanlagen in Sachsen-Anhalt. 47 S.
- SCHÖNBRODT, M. & M. SCHULZE (2017): Rote Liste der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt., 3. Fassung. Apus 22:3-80.